

Bahnhof Uznach; Umbauten und Erneuerungen

Der Bahnhof Uznach erhielt sein bisheriges Gesicht mit dem Bau der Rickenbahn. Zusammen mit der Bahnlinie Uznach – Wattwil wurden 1910 das neu erstellte Stationsgebäude, das Stellwerk und der Güterschuppen in Betrieb genommen.

Nach den Baujahren von 1908 bis 1910 wurde am Bahnhof baulich nur wenig verändert und lediglich erneuert, was technisch und betrieblich unbedingt erforderlich war. 1940 wurde der mittlere Perron mit einem Dach versehen. Dieses stammte vom ehemaligen Landbahnhof in Zürich. Ferner wurde am 27. Juni 1996 das sanierungsbedürftige Freigabewerk vor dem Aufnahmegebäude durch ein elektrisches Freigabewerk im Stationsbüro ersetzt.

Zur Zeit (Zahlen von 2003) passieren durchschnittlich 116 Züge den Bahnhof Uznach. Das Gros umfasst 31 Züge des Voralpenexpress, 37 Regionalzüge und 35 Kompositionen der S-Bahn St. Gallen. An jedem Werktag steigen auf dem Bahnhof Uznach rund 3'400 Bahnbenutzer ein, aus oder um; an den Wochenendtagen sind es rund 2'000 Personen. Viel Verkehr herrscht auch auf dem Bushof. Mit 11 Postautos werden täglich bis zu 700 Personen zum Zug gebracht oder von dort abgeholt.

Bahn- und Bushof sind (Stand 2003) dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. Die Gleisanlagen und die Bahntechnik sind veraltet. Insbesondere fehlt eine Perronunterführung, die den Bahnbenutzern einen sicheren Zugang zu den Gleisen ermöglicht.

Ein fast neuer Bahnhof



Das Freigabewerk (Baujahr 1910) vor dem Stationsgebäude wurde 1996 durch ein elektrisches im Stationsbüro ersetzt

In den Jahren 2003 bis 2005 werden der Bahnhof Uznach und seine Umgebung vollständig umgebaut. Fast 100 Jahre nach dem letzten Ausbau findet damit der grösste Erneuerungsschub aller Zeiten statt. Die Schweizerischen Bundesbahnen investieren über 20 Mio. Franken in die Bahnanlagen und die Bahntechnik sowie in die Autoabstellplätze. Die Gemeinde wendet, mit finanzieller Unterstützung durch den Kanton, weitere 3 Mio. Franken für ihren Kostenanteil an der Bahnunterführung sowie für den neuen Bushof, die Velo- und Mofa-Abstellplätze und die weitere (verkehrsberuhigte) Umgestaltung der Bahnhofsumgebung auf. Der Weg bis zum Baubeginn auf dem Bahnhof Uznach war lang und beschwerlich. Die



Herbst 2004: Die gefährliche Gleisüberschreitung auf dem Bahnhof Uznach ist zu Ende



Letzte Zugsabfertigung mit dem grünweissen Befehlsstab am 24. April 2004

Gemeinde Uznach hat sich bei den SBB erstmals 1986 um eine Verbesserung der Sicherheit auf dem Bahnhof Uznach bemüht und in seinen diesbezüglichen Anstrengungen seither nicht nachgelassen. Die Verhandlungen mit den SBB und die gemeinsamen Planungsarbeiten bekamen erst Dynamik, als die eidgenössischen Räte Ende 1999 im Rahmen des AlpTransit-Finanzierungsbeschlusses den Kredit für Bahnausbauten auf der Strecke St. Gallen – Arth Goldau freigaben. Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Uznach hat den Kredit für den Baukostenanteil der Gemeinde im Dezember 2001 mit einem Ja-Stimmenanteil von 83,3 Prozent eindrucksvoll gutgeheissen.

Grosse betriebliche Veränderungen

Mit der Sanierung und dem Umbau des Bahnhofs Uznach sind markante betriebliche Veränderungen verbunden: In der Nacht vom 24./25. April 2004 wurde das aus dem Jahr 1910 stammende, von Hand bediente Stellwerk durch ein elektronisches Stellwerk ersetzt. Am 24. April gab der Stationsvorstand von Uznach zum letzten Mal eine Zugsabfahrt mit dem grünweissen Befehlsstab frei. Seit dem 22. Oktober 2004 erfolgt die Bedienung der technischen Anlagen auf dem Bahnhof Uznach und der Barrieren ausschliesslich durch das Fernsteuerzentrum Rapperswil. Der Bahnhof, wie er der Einwohnerschaft und den Bahnkunden seit Jahrzehnten vertraut war, gehört damit der Vergangenheit an. Folge der technischen Erneuerungen ist auch ein massiver Stellenabbau beim Bahnpersonal an Ort (bisher 14, neu 2,7 Vollzeitstellen).

2004 / Ernst Dörig